

Zeitschrift: Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift
Herausgeber: Bauen + Wohnen
Band: 19 (1965)
Heft: 8

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 08.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

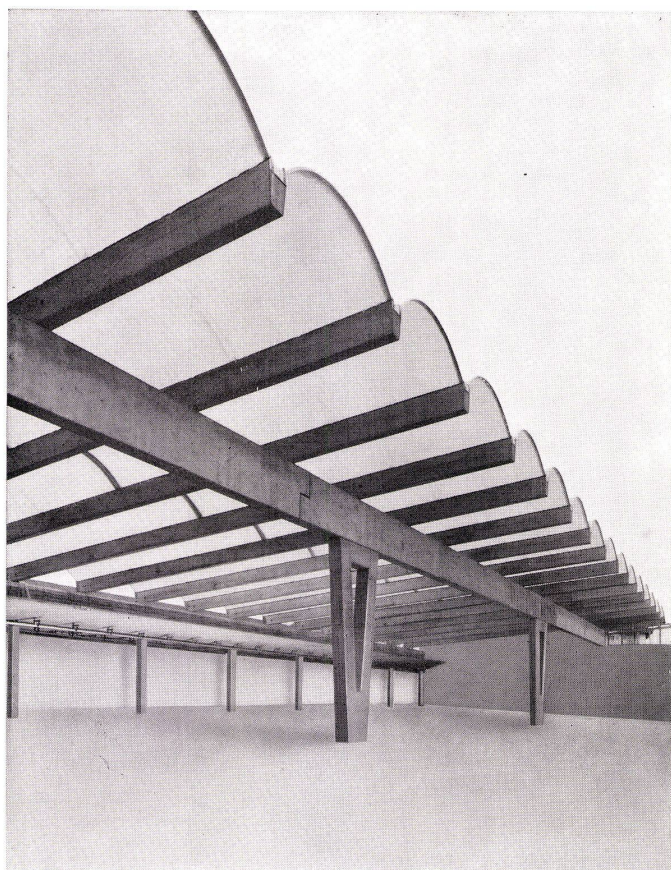


Eternitfassaden System Keller

Unsichtbare Plattenaufhängung, verdeckte Neopren-Stoßprofile, Sichtfuge 3 mm. Geschäftshaus der Sanitas AG, St.Gallen. Architekten Stäheli & Frehner



A. Keller, St.Jakob-Str. 11, Tel. (071) 24 82 33

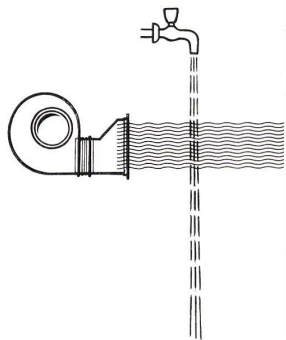


**Modernes Bauen
mit neuzeitlichen
Bauelementen**

**Eschmann AG
Thun**

Tel. 033 2 91 91

Erhöhen Sie die Arbeitsleistung mit dem



Luftkonditionierungsautomat

im Industrie- und Bürogebäude

LUKOMAT auch in:

Einfamilienhäusern	Gaststätten
Textilfabriken	Kirchen
Lagerräumen	Schulgebäuden
Hotels	Turnhallen
Ateliers, Büro- räumen	Versammlungs- räumen
Warenhäusern	Theatern und Kinos
Ladengeschäften	Bungalows

Lukomat

Die vollautomatische Klimaanlage
liefert gleichzeitig
auch Gebrauchswarmwasser.

Verlangen Sie unsere Prospektunterlagen, oder senden
Sie uns Ihre Baupläne für eine unverbindliche Offerte.

Arthur Schmid, Ingenieurbüro
8953 Dietikon

Telephon 051 88 64 11

unterer Abschluß nicht unter Keller-
ter Aufenthaltsräume, Massivdecken
(Decken in freistehenden Einfamilien-
häusern sowie in Einfamilienhäusern
in Doppel- und Reihenhaushausform mit
ein- und zweischaligen Haustrenn-
wänden, Decken in Geschößwohn-
häusern), Holzbalkendecken, Fen-
ster und Türen, Schächte und Kanä-
le, haustechnische Einzel- und Ge-
meinschaftsanlagen, gewerbliche
Betriebe.

Johannes Itten

Mein Vorkurs am Bauhaus Gestaltungs- und Formenlehre

Otto-Maier-Verlag, Ravensburg. 196
Seiten, davon 156 Bild-Kunstdruck-
seiten mit 197 Abbildungen. Leinen
DM 48.-.

Als 1961 (1962 in zweiter Auflage)
die große Farbenlehre von Johannes
Itten, «Die Kunst der Farbe», im
Otto-Maier-Verlag, Ravensburg, er-
schien, begriff die internationale
Welt der Künstler, der Kunsterzieher
und Kunstkritiker, daß einer der
großen Altmeister der modernen
Kunst noch an seinem Lebenswerk
schafft. Die außerordentliche Be-
deutung und Auswirkung seiner
Methode der Kunsterziehung konnte
in breitesten Kreisen entdeckt wer-
den.

Diesem großen Buch folgt jetzt als
Grundlagen- und Quellenwerk, ge-
rade zum 75. Geburtstag Ittens,
«Mein Vorkurs am Bauhaus –
Gestaltungs- und Formenlehre».

Was Itten in diesem Buch einleitend
über seinen Weg aus der Schweizer
Heimat nach Stuttgart und Wien,
über sein Wirken am Bauhaus und
die Fortführung seines Unterrichts
in Berlin, Krefeld und Zürich berich-
tet, ist eine dokumentarische Dar-
stellung und zugleich eine Berich-
tigung der bisherigen Vorstellung
und Literatur vom Ursprung der
Bauhausarbeit. Die Ursprünge der
modernen Kunstpädagogik, für die
jüngere Generation zwar lebendiger
Besitz, aber fast anonymen Ur-
sprungs, oft unvollkommen und
abgeflacht aus zweiter und dritter
Hand weitergegeben, werden hier
endlich von einem der größten
Kunstpädagogen unserer Zeit
authentisch und prägnant zusam-
mengefaßt. Während das «Bau-
haus» selbst einen abgeschlosse-
nen historischen Teil in der Entwick-
lung unseres Jahrhunderts darstellt,
ist der «Vorkurs» von Itten, wie es
in einem bekannten Lexikon der
modernen Kunst heißt, «zur Grund-
lage des bildnerischen Elementar-
unterrichts der fortschrittlichen
Kunstschulen in aller Welt» gewor-
den.

Sinn und Form dieses Vorkurses
stellt Itten nun selbst in diesem
Buch dar. Zwar schränkt er ein –
«das Darstellbare meines Lehrens
erscheint mir dürftig im Vergleich
mit dem, was während des eigent-
lichen Unterrichtens geschah». Itten
lehrte aus innerer Begeisterung, sein
Unterricht war ein intuitives Finden
und Finden-Lassen. Erziehen ist für
ihn eine «verwegene Sache», zu der
sehr viel Menschenkenntnis notwen-
dig ist. Denn Ittens Kunstunterricht
will zugleich eine Lebensschule
sein, will die spezifischen schöpferi-
schen Eigenschaften in jedem Schü-
ler entwickeln, das künstlerische
Ausdrucksvermögen befreien und
vertiefen. Wichtig und neu war vor

allem die starke Einbeziehung des
Erlebens, ohne daß dadurch die
technische Seite, Naturstudium,
Formen- und Farbenlehre, Studium
der alten Meister, Materialübungen
vernachlässigt wurden. Erleben –
Erkennen – Können, das sind die
Grundelemente von Ittens Unter-
richt.

Die Hauptpunkte des «Vorkurses»
sind in den sieben Kapiteln dieses
Buches beschrieben. Es sind dies:
Hell-Dunkel, Farbenlehre, Material-
und Texturstudien, Formenlehre,
Rhythmus, Expressive Formen, Sub-
jektive Formen.

Itten beginnt mit dem Hell-Dunkel-
Kontrast als einem der wichtigsten
künstlerischen Gestaltungsmittel.
Zahlreiche Schülerbilder zeigen die
Erarbeitung der Aufgaben. Dann
folgt ein kurzer Abriß der Farben-
lehre auf der Grundlage des zwölf-
teiligen Farbkreises (ausführlicher
in der «Kunst der Farbe»). Beson-
ders wichtig für den «Vorkurs»
waren die Material- und Textur-
studien, die Collagen mit den ver-
schiedensten Materialien. Auch die
Formenlehre nimmt einen wichtigen
Platz in Ittens Unterricht ein, zur
Vervollkommen der Darstellungs-
mittel und zur Übung des Denkens.
Neu ist die starke Einbeziehung
rhythmischer Probleme in den Un-
terricht, die Itten ganz konsequent
aus dem Erleben, aus tänzerischen
und gymnastischen Übungen ent-
wickelt. Eine der Grundlagen von
Ittens Lehre sind seine Ausführun-
gen über expressive und subjektive
Formen, die hier in ihrer ganzen
pädagogischen Auswirkung gezei-
get werden. Itten will drei Grundtypen
unterschieden wissen: materiell-
impressiv, intellektuell-konstruktiv,
spirituell-expressiv. Ein Vergleich
von Schülerarbeiten und Porträt-
photos beweist seine Ausführungen
aufs überzeugendste.

Damit schließt sich der Kreis von
Ittens Gestaltungs- und Formen-
lehre. Der «Vorkurs» ist inzwischen
längst überall künstlerische und
pädagogische Wirklichkeit gewor-
den, und es ist schön, ihn endlich
zusammengefaßt in einem Buch vor-
liegen zu haben.

197 hervorragende Reproduktionen
geben Arbeiten einstiger Schüler,
die inzwischen vielfach selbst zu
bekannten Meistern und Lehrern
wurden, wieder. Mit den methodi-
schen Einleitungen bilden sie ein
originales und erregendes Grund-
lagenwerk der Kunsterziehung, ja
der Kunstentwicklung überhaupt.
Ein Buch, das nicht der Nachahmung
dienen soll, das aber als «Wegwei-
ser anderen Schülern und jungen
werdenden Künstlern auf ihrem
schwierigen Weg Mut und Anre-
gung geben kann» – das ist der
größte Wunsch des Autors.

Dr. R. Netzer-Rüegg

Probleme der Großstadt in der Demokratie eines Kleinstaates

Verlag Paul Haupt, Bern. 166 Seiten,
kart. Fr. 19.80. Die Stärke der natio-
nalen Einheit wird über das Schick-
sal unseres freien Rechtsstaates ent-
scheiden. Doch die Massengesell-
schaft der heutigen Großstädte ist
interesselos, gleichgültig und müde
der selbständigen Verantwortung.
Das sind für einen demokratischen
Rechtsstaat gefährliche Symptome;
denn Demokratie ist nicht nur eine
Staatsform, sondern vorwiegend in